

ANTRAG DER SEKUNDARSTUFE USTER FÜR DIE BEWIL- LIGUNG EINER INTEGRIERTEN TIME OUT SCHULE

VERLÄNGERUNG FÜR WEITERE ZWEI JAHRE BIS ENDE SCHULJAHR 2016 / 2017

(Antrag Nr. 30/2015)

Die Sekundarschulpflege beantragt dem Gemeinderat, gestützt auf Art. 14 lit. d der Gemeindeordnung vom 27. September 2009, folgenden Beschluss zu fassen:

- 1. Der Gemeinderat bewilligt der Sekundarstufe Uster, befristet für zwei Jahre (Schuljahr 2015/16 und 2016/17) eine Time Out Schule zu führen.**
- 2. Der Gemeinderat bewilligt einen Bruttokredit von Fr. 702'030.- für die zwei Jahre.**
- 3. Mitteilung an die Sekundarschulpflege zum Vollzug.**

Referent/in der Sekundarschulpflege:

- Thomas Pedrazzoli, Präsident der Sekundarschulpflege
- Gsell Ruth, Ressortdelegierte Sonderpädagogik

GESCHÄFTSFELD / LEISTUNGSGRUPPE

A Strategie

Leitbild

(Auszug aus dem Leitbild der SSU)

Politischer Auftrag:

- Wir führen die Sekundarstufe im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Dabei orientieren wir uns an vereinbarten Zielen und gegebenen Kompetenzen, Verantwortungen und Rahmenbedingungen. Der Auftrag für die Schulpflege ergibt sich aus dem kantonalen Bildungsgesetz, dem kantonalen Lehrplan sowie der Gemeindeordnung. Wir regeln die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten. Wir kennen die gesetzlichen Grundlagen und setzen sie um. Wir informieren die Öffentlichkeit über unsere Arbeit. Wir gehen mit unseren finanziellen Mitteln verantwortungsbewusst um.

Aufgabe:

- Wir sind ein Führungsgremium. Wir vermitteln zwischen den Jugendlichen und deren Eltern, den Lehrpersonen und der Bevölkerung. Die Schulpflege wahrt das öffentliche Interesse an ihrer Schule. Sie führt auf strategischer Ebene. Wir konzentrieren uns auf die strategische Führung und unterstützen die Schulleitungen in der operativen Führung. Wir setzen uns mit aktuellen schulpolitischen Fragen auseinander. Wir fördern innovative Ideen und Lösungen. Wir sind für die Beschaffung und Verwendung der nötigen Ressourcen besorgt

Qualität:

- Wir fordern, fördern und überprüfen die Qualität unserer Schule. Die Schulpflege hat eine zentrale Funktion im Qualitätsprozess, indem sie die strategische Verantwortung trägt und Rahmenbedingungen setzt. Wir setzen uns mit der aktuellen Bildungspolitik und den Bedürfnissen der Schule auseinander. Wir unterstützen die Ausbildung der Schulleitungspersonen und fördern schulhauspezifische Leitungskonzepte. Wir stellen sicher, dass Konzepte umgesetzt und Ziele erreicht werden.

Schulisches Umfeld:

- Wir sorgen für ein gutes schulisches Umfeld und für angemessene Ressourcen. Wir stellen geeignete Schulräumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung.

Strategischer Schwerpunkt

Die SSU unterstützt die Strategien des GR u. SR mit geeigneten, kundenorientierten Dienstleistungen.

- Strategisches Ziel

Kurze, schnelle Entscheidungswege und eine kundenfreundliche SSU mit hoher Dienstleistungsbereitschaft.

Massnahme

Mit einer integrierten Time Out Schule ein Alternativangebot anbieten, um teure Separation-Lösungen zu vermeiden.

B Eine integrierte Time Out Schule für die Sekundarstufe Uster

Neu

Ein integrierte Time Out Schule rundet das Angebot der Sekundarstufe sinnvoll ab und ermöglicht einen neuen Ansatz, um die sonst stets steigenden Kosten im Bereich Sonderpädagogik einzugrenzen. Es ist klar die Absicht, Time Out Plätze und die anderen Angebote an externe Kunden zu verkaufen (Primarschule, BWS Uster und andere Schulgemeinden).

B1 Leistung, die mit diesem Antrag erbracht werden soll

Neu

Sicherstellung eines guten schulischen Umfeldes mit angemessenen Ressourcen.

B2 Indikator, der zur Messung der Zielerreichung verwendet werden soll

Neu

Sinkende sonderpädagogische Kosten im separativen Bereich.

B3 Kennzahl/en, die aufgrund dieses Antrages aufgenommen werden

Bestehend	keine
Neu	Gemäss Leistungsvereinbarung

B4 Finanzen (inkl. allf. Personalkosten), die aufgrund dieses Antrages benötigt werden

Einmalig Laufende Rechnung 2015	Für Rechnung 2015 Fr. 146'262 (Aufwand) – Fr. 166'458 (Ertrag) = Fr. 20'196.- (Ertragsüberüberschuss) siehe Finanzbedarf (Beilage)
Rechnung 2016	Fr. 351'030 (Aufwand) – Fr. 399'500.- (Ertrag) = Fr. 48'470.- (Ertragsüberschuss) siehe Finanzbedarf (Beilage)
Rechnung 2017	Fr. 204'768.- (Aufwand) – Fr. 233'042.- (Ertrag) = Fr. 28'274.- (Ertragsüberschuss) siehe Finanzbedarf (Beilage)
Folgekosten total	
- davon Kapitalfolgekosten	Fr. ---
- davon übrige Mehrkosten	Fr. ---

B5 Personal, welches aufgrund dieses Antrages benötigt wird

Veränderung	180% Stellenprozente (2 Lehrpersonen à 50%, 1 Sozialpädagoge/in 80%)
-------------	--

C Bemerkungen zu Konzepten, anderen bestehenden Dokumenten, Grundlagen etc

Das neue Volksschulgesetz schreibt die Integration von sämtlichen Schülern in die Regelklasse vor. In der Ausgestaltung sind die Schulgemeinden jedoch frei. Dies führte im Kanton dazu, dass die Kosten in der Sonderpädagogik sprunghaft anstiegen. Die Schulen schlossen ihre Kleinklassen aufgrund mangelnder Ressourcen mit den bekannten Folgekosten in der externen Beschulung.

A. Ausgangslage

Am 30. Juni 2014 bewilligte der Gemeinderat Uster für die Zeit von einem Jahr der Sekundarstufe Uster eine Time Out Schule zu führen. Der ehrgeizige Plan war, in knapp einem Jahr aufzuzeigen, dass ein solches Angebot bei internen und bei externen Kunden nachgefragt wird. Die Voraussetzungen standen insofern gut, als dass die zwei Lehrpersonen, die das Angebot aufgebaut haben, die entsprechende Erfahrung und das Know How mitbrachten.

Aufbau des Angebots

Die Zeit ab den Sommerferien bis Ende September 2014 wurde voll für den Aufbau des Angebots aufgewendet. Als erstes galt es, die geeigneten Kommunikation- und Werbemittel zu bestimmen. Nach intensiver Diskussion wurde der neue Namen „geboren“.



Das Angebot läuft neu unter dem Namen

In dieser Zeit wurden folgende Arbeiten erbracht:

- Konzeptarbeit
- Ausarbeiten aller Kommunikationsmittel wie Prospekt, Website u.a.m.
- Erstellen sämtlicher Unterlagen, Formulare, Briefvorlagen, u.a.m.
- Erstellen des Leistungsauftrags zuhanden der Sekundarschulpflege
- Einrichten des Schulzimmers
- Öffentlichkeitsarbeit ein Artikel im Anzeiger von Uster
- Akquise bei Kunden im Bezirk Uster mittels Brief und Telefonaten
- Bekanntmachen intern in den Teams der Sekundarstufe Uster
- Informationsanlässe für die Volksschulen im Bezirk
- Vorstellen des Angebots bei den Schulpräsidenten im Bezirk
- Anstellung der Sozialpädagogin S. Yau per 1. Oktober 2014

Der erste Schüler im Time Out | Entwicklung des Angebots

In der ersten Woche nach den Herbstferien fanden die ersten Orientierungsgespräche statt und in der Folgewoche platzierte unsere Fachstelle Sonderpädagogik den ersten Schüler ins Time Out. Eine Woche später kam von einer anderen Schulgemeinde ein weiterer Schüler hinzu.

Das Angebot wird seither intensiv nachgefragt. Bereits im Dezember 2014 waren die Plätze mit fünf Schüler/innen ausgebucht.

Sehr früh kam auch die Primarschule Uster auf uns zu mit einer Anfrage für einen 5. Klässler.

Nach dreimonatiger Betriebsphase kann gesagt werden, dass das Angebot genügend nachgefragt wird. Sowohl im Bezirk Uster und auch Hinwil, wie auch intern und bei der Primarschule Uster wird das Angebot geschätzt und die neue Möglichkeit in Anspruch genommen.

Das Angebot der spur+

Neben dem eigentlichen Time Out bietet das Team der spur+ auch weitere Dienstleistungen an. Vor allem der Bereich Beratung und Unterstützung wurde von den Schulen gross nachgefragt. Für die anderen zwei Angebote namentlich die Präventionsarbeit und die Schulung für Fachleute konnten in der Aufbauphase auch aus Mangel an zeitlichen Ressourcen keine Aufträge akquiriert werden. Interessant ist allerdings eine Anfrage einer grösseren Gemeinde im Nachbarbezirk, für die Unterstützung im Aufbau einer eigenen internen Time Out Schule. Hier hat die spur+ resp. die Sekundarstufe Uster eine Offerte eingereicht.

B. Erwägungen

Breakeven für den Betrieb bereits nach 6 Monaten erreicht

Anhand der Zahlen resp. der Debitoren kann gesagt werden, dass die spur+ den Breakeven bereits erreicht hat. Die maximale Auslastung ist erreicht und das Angebot lässt sich so betriebswirtschaftlich führen.

Breite Abstützung der Auftraggeber

Die Sekundarstufe Uster beansprucht aktuell die spur+ zu rund einem Drittel ihrer Kapazität. Das ist ziemlich genau im internen Zielband, das wir uns vorgenommen haben. Der Vorteil ist, dass je nach Situation die Sek Uster einen Vorrang auch durch die örtliche Nähe genießt. Die übrige Kapazität wird zurzeit von vier anderen Schulgemeinden aus zwei Bezirken beansprucht. Weitere Anfragen von vier anderen Schulgemeinden sind zurzeit pendent.

Nutzen für die Kunden | Auftraggeber

Für Kunden resp. deren Auftraggeber bringt das Angebot einen pekuniären und einen grossen qualitativen Nutzen.

Pekuniärer Nutzen

Das Angebot der spur+ ist nicht billig. Es ist eine kurze intensive Intervention, die entsprechend personelle Ressourcen voraussetzt. In vier Fällen konnte eine Rückführung in die angestammte Regelklasse erreicht werden. Nicht immer ist aber der Auftrag an die spur+ eine Rückführung. Oft ist eine weitere Vernetzung zur Kinder- und Erwachsenen Schutzbehörde oder zur Jugendanwaltschaft unumgänglich.

Qualitativer Nutzen

Die spur+ beschäftigt sich mit sehr komplexen Fällen. In der Regel sind sämtliche frühere Lösungsansätze gescheitert oder brachten nicht den erhofften Erfolg. Der konsequente Einbezug des Elternhauses ist ein Erfolgsfaktor des Angebots. Ein weiterer ist die systematische Vernetzung des Umfeldes und schliesslich die harte Konfrontation des Schülers, der Schülerin mit seiner/ ihrer eigenen Biographie. Diese drei Faktoren begründen den Erfolg der spur+.

Finanzbedarf

Ziel ist es, das Angebot kostendeckend zu führen. Zudem ist für die zuweisenden Behörden einen finanziellen Mehrwert zu generieren. Für die Sekundarstufe Uster bietet das Angebot zudem den Vorteil des Wissenstransfers der spur+ Leute.

Der Finanzbedarf zeigt sich wie folgt:

Budget Kalenderjahr 2016

	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	Fr. 260'830.-	
Sachaufwand	Fr. 68'100.-	
Zivi	Fr. 20'000.-	
Interne Verrechnung	Fr. 2'100.-	
Gemeindebeiträge		Fr. 296'000.-
IV Schulgeld SSU		Fr. 103'500.-
Total	Fr. 351'030.-	Fr. 399'500.-
Ertrag Leistungsgruppe	Fr. 48'470.-	

Finanzbedarf für das Schuljahr 2015/16 und 2016/17

Aufwand für 2 Jahre	Fr. 702'060.-	
Budget 2015 5 Monate		Fr. 146'262.-
Budget 2016 12 Monate		Fr. 351'030.-
Budget 2017 7 Monate		Fr. 204'768.-

Warum zwei weitere Jahre Versuchsbetrieb?

In den weiteren zwei Jahren Versuchsbetrieb lässt sich abschätzen, ob das Angebot dauerhaft installiert werden soll. Aus heutiger Sicht geht die Schulpflege davon aus.

In diesen zwei Jahren muss die organisatorische Unterstellung geklärt werden. Zurzeit werden die Mitarbeitenden direkt durch den Schulpräsidenten geführt. In der Aufbau- resp. Pionierphase macht dies Sinn. Bei einer allfälligen Überführung in die Regelorganisation ist aber eine andere Lösung anzustreben.

Angedacht ist, Wirksamkeit und Bedarf von einer Fachhochschule im Rahmen einer Master oder Doktorarbeit evaluieren zu lassen. Erste Kontakte mit Fachhochschulen fanden statt. Ziel dieser drei Jahre Versuchsbetriebe ist, für eine Entscheidung für eine allfällige Überführung fundierte Zahlen, Fakten und Aussagen zu haben und diese den politischen Entscheidungsträgern vorzulegen.

C. Antrag

Die Sekundarschulpflege beantragt dem Gemeinderat, gestützt auf Art. 14 lit. d der Gemeindeordnung vom 27. September 2009, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Gemeinderat bewilligt der Sekundarstufe Uster, befristet für zwei Jahre (Schuljahr 2015/16 und 2016/17) eine Time Out Schule zu führen.
2. Der Gemeinderat bewilligt einen Bruttokredit von Fr. 702'030.- für die zwei Jahre.
3. Mitteilung an die Sekundarschulpflege zum Vollzug.

SEKUNDARSTUFE USTER

Thomas Pedrazzoli
Präsident

Gsell Ruth
Ressortdelegierte Sonderpädagogik

Beilagen

Die Beilagen sind nur für die Aktenauflage Gemeinderat bestimmt.

- Beilage 1:
Übersicht Schüler/Schülerinnen SJ 14/15
- Beilage 2:
Bericht spur+
- Beilage 3:
Fallbeispiele
- Beilage 4:
Jahresübersicht spur+
- Beilage 5:
Budgetjahr 2016
- Beilage 6:
Budget KJ 16 und Finanzbedarf SJ 15/16 und SJ 16/17
- Beilage 7:
Laufende Rechnung
- Beilage 8
Protokollauszug der SP-Sitzung vom 17.03.2015